

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1912

13.1.1912 (No. 12)

Bezugspreis:
in Karlsruhe und Vor-
orten: frei ins Haus
geliefert wöchentlich M. 1.65,
an den Ausgabestellen ab-
geholt monatlich 50 Pfennig.
Auswärts frei ins
Haus geliefert wöchentlich
M. 2.22. Am Post-
schalter abgeholt M. 1.80.
Einzelnnummer 10 Pfennig.
Redaktion und Expedition:
Ritterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen

Erstes Blatt

Begründet 1803

Samstag, den 13. Januar 1912

109. Jahrgang

Nummer 12

Gescheftsführer: Gustav Reppert; verantwortlich für die Redaktion: Joseph Straub; für den Insetenteil: Paul Kufmann. Druck und Verlag: C. F. Wüllersche Hofbuchhandlung m. b. H., sämtlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Wilmersdorf, Wabersbergerstraße 51. — Für die Aufbewahrung unverlangter Manuskripte oder Druckfäulen übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Rücksendung erfolgt nur auf Wunsch, wenn Porto beigefügt ist.

Amtliche Bekanntmachungen.

Den Vollzug der Reichsversicherungsordnung, hier insbesondere der Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung betreffend. An die Bürgermeisterämter des Landbezirks.

1. Nach Art. 2 des Einführungsgesetzes zur Reichsversicherungsordnung vom 19. Juli 1911 (R.-Ges.-Bl. S. 839) treten die Vorschriften ihres vierten Buches — Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung — und die zu ihrer Durchführung erforderlichen anderen Vorschriften der Reichsversicherungsordnung mit dem 1. Januar 1912 in Kraft. Mit diesem Tag treten die genannten Vorschriften, soweit das Einführungsgesetz nicht anderes bestimmt, an Stelle des Invalidenversicherungsgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Juli 1899 (Reichsgesetzblatt S. 463).

2. Das materielle Recht der Invalidenversicherung erfährt mit Wirkung von dem genannten Tag an folgende Änderungen:

a) In die Versicherungspflicht werden neu einbezogen unter der Voraussetzung, daß ihr Jahresarbeitsverdienst 2000 M nicht übersteigt: Gehilfen und Lehrlinge in Apotheken, Bühnen und Orchester-Mitglieder ohne Rücksicht auf den Kunstwert der Leistungen (R.V.O. § 1236).

b) Die **Wochenbeiträge** sind erhöht; sie betragen
in Lohnklasse I 16 $\frac{3}{4}$ (bis jetzt 14 $\frac{3}{4}$),
in Lohnklasse II 24 $\frac{3}{4}$ (bis jetzt 20 $\frac{3}{4}$),
in Lohnklasse III 32 $\frac{3}{4}$ (bis jetzt 24 $\frac{3}{4}$),
in Lohnklasse IV 40 $\frac{3}{4}$ (bis jetzt 30 $\frac{3}{4}$),
in Lohnklasse V 48 $\frac{3}{4}$ (bis jetzt 36 $\frac{3}{4}$).
(R.V.O. § 1392.)

c) Vom 1. Januar ab werden **Zusatzmarken** zum Preise von 1 M ausgegeben. Durch die Verwendung von Zusatzmarken wird der Anspruch auf eine Zusatzrente für den Fall der Invalidenversicherung. Jeder Versicherte kann zu jeder Zeit und in beliebiger Zahl Zusatzmarken einer beliebigen Versicherungsanstalt in die Quittungskarte einheften (R.V.O. § 1472 ff.).

d) Die Leistungen der Invalidenversicherung sind erweitert. Neben Invalident- und Altersrente hat der Versicherte auch Anspruch auf **Hinterbliebenenrente**, welche besteht in Witwenrente, Waisenrente, Witwenrente, Witwenrenten- und Waisenrentensteuer (R.V.O. § 1258 ff.). **Witwenrente** erhält nur die dauernd invalide Witwe nach dem Tode ihres versicherten Ehemannes.

Witwenrente erhalten nur die Kinder unter 15 Jahren. **Waisenrente** erhält nach dem Tode der versicherten Ehefrau nur der erwerbsunfähige Witwer, falls die Ehefrau aus ihrem Arbeitsverdienst den Lebensunterhalt der Familie ganz oder überwiegend bestritten hat, so lange er bedürftig ist.

Witwenrenten erhält die versicherte Witwe nach dem Tode ihres versicherten Ehemannes unter den Voraussetzungen des § 1252 R.V.O.; unter den gleichen Voraussetzungen wird die Waisenrentensteuer den Witwen bei Vollendung des 15. Lebensjahres ausbezahlt.

Keinen Anspruch auf Hinterbliebenenrente haben die Hinterbliebenen solcher Versicherten, welche am 1. Januar 1912 bereits verstorben waren; desgleichen haben keinen Anspruch die Hinterbliebenen solcher Versicherten, welche am 1. Januar 1912 bereits dauernd erwerbsunfähig waren und dann verstorben sind, ohne inzwischen die Erwerbsfähigkeit wieder erlangt zu haben. (Einf.-Ges. zur R.V.O. Art. 71 Abs. 1 und 2.)

Sat der Empfänger einer Invalidentrente Kinder unter 15 Jahren, so erhöht sich die Invalidentrente für jedes dieser Kinder um ein Zehntel bis zu dem höchstens eineinhalbfachen Betrage der Invalidentrente. Diesen Anspruch haben aber nur die Empfänger von Invalidentrenten, deren Invalidentität nach dem 31. Dezember 1911 eingetreten ist oder deren Krankheitsdauer nach diesem Tage beginnt. (R.V.O. § 1291, Einf.-Ges. zur R.V.O. Art. 71 Abs. 3.)

e) Die **Rückzahlung der Hälfte der Beiträge**, insbesondere bei Verheiratung weiblicher Versicherte, fällt vom 1. Januar 1912 an weg. (Bergl. hierzu Einf.-Ges. zur R.V.O. Art. 76.)

f) Durch **freiwillige Weiterversicherung** kann der Anspruch auf sämtliche Leistungen aufrecht erhalten werden (R.V.O. §§ 1244, 1279, 1283).

g) Die Pensionen von Beamten und ähnliche Bezüge haben vom 1. Januar 1912 an nicht mehr die Wirkung, daß neben ihnen eine etwaige Invalident- oder Altersrente ruht. Die Renten kommen also vom 1. Januar 1912 an neben den Pensionen voll zur Auszahlung. (R.V.O. § 1311, Einf.-Ges. zur R.V.O. Art. 80, 81.)

h) Bis zur Errichtung der Versicherungs- und Oberversicherungsämter, die auf 1. Juli 1912 in Aussicht genommen ist, treten bei Handhabung der Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung an Stelle der Versicherungsämter die **Bezirksämter** und an Stelle der Oberversicherungsämter die **Schiedsgerichte** für Arbeiterversicherung (zu vergl. Bekanntmachung vom 16. Dezember 1911, die Einführung der Reichsversicherungsordnung, hier die vorläufige Bestellung der Versicherungsbehörden betr. Gesetzes- und Verordnungsblatt 1911 S. 537).

i) Die **Vollzugsverordnung zum Invalidenversicherungsgesetz** vom 28. November 1899 (Gesetzes- und Verordnungsblatt S. 615) wird durch eine demnächst im Gesetzes- und Verordnungsblatt erscheinende **Verordnung zum Vollzug der Reichsversicherungsordnung**, insbesondere der Invalidenversicherung und Hinterbliebenenversicherung, ersetzt werden.

j) Der **Geschäftsgang** und das **Verfahren** der Versicherungsämter und der Oberversicherungsämter sowie des Reichsversicherungsamts werden durch neue Kaiserliche Verordnungen geregelt. Ebenso wird das Verfahren des Landesversicherungsamts durch eine demnächst erscheinende **Verordnung** den Vorschriften der Reichsversicherungsordnung angepaßt werden.

k) Alle diese Verordnungen treten für die Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung am 1. Januar 1912, für die anderen Zweige der Reichsversicherung am den Tagen in Kraft, von denen an für diese die Vorschriften der Reichsversicherungsordnung über das Verfahren in Kraft gesetzt werden.

l) Die **Berufung** für die Berufstätigkeit der **Rechtsanwälte** im Verfahren vor dem Versicherungsamt, Oberversicherungsamt und Reichsversicherungsamt wird ebenfalls durch eine Kaiserliche Verordnung neu geregelt. Ebenso werden die Gebühren der Rechtsanwälte im Verfahren vor dem Landesversicherungsamt neu geregelt werden.

m) Das **Landesversicherungsamt** ist künftig
a) Revisionsinstanz bei Ansprüchen auf Leistungen der Kranken- sowie der Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung (R.V.O. §§ 1694 bis 1698).

b) Rekursinstanz gegen die Urteile der Spruchkammern der Oberversicherungsämter in Sachen der Unfallversicherung (R.V.O. §§ 1699—1706).

c) Beschwerdeinstanz (weitere Beschwerde) in Beschlußsachen (R.V.O. §§ 1791—1797 ff.),
in allen drei Fällen (a, b, c) unter der Voraussetzung, daß der Bezirk der beteiligten Versicherungsträger nicht über das Gebiet des Großherzogtums hinausreicht (R.V.O. §§ 1708 Abs. 2, 1800 Abs. 1).

d) Aufsichtsbehörde für die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft (vergl. R.V.O. § 885 in Verbindung mit § 723) und für die Landesversicherungsanstalt Baden (R.V.O. § 1382). Die neue Zuständigkeit

greift vom 1. Januar 1912 ab vorerst nur für die Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung. **§ 8. An Uebergangsbestimmungen** materiell-rechtlichen Inhalts kommen insbesondere in Betracht:

a) die Artikel 64—81 des Einf.-Ges. zur R.V.O.,
b) eine demnächst erscheinende Bekanntmachung des Reichskanzlers, betr. Uebergangsbestimmungen nach der Reichsversicherungsordnung, auf Grund des Artikels 100 des Einf.-Ges. zur R.V.O., welche insbesondere bestimmen, was an Stelle des Grundlohns (§§ 180, 181 R.V.O.) und des Ortslohns (§§ 149—152 R.V.O.) gilt, so lange diese noch nicht in Kraft getreten sind.

Die Bürgermeisterämter werden beauftragt, dies durch ortsübliche Bekanntmachung zur Kenntnis der Beteiligten zu bringen sowie dieselben im Einzelfall über die eingetretenen Veränderungen aufzuklären. Sämtlichen Beamten, welche mit der Invalidenversicherung zu tun haben, machen wir zur Pflicht, sich alsbald mit den neuen Vorschriften vertraut zu machen.

Der Vollzug der Bekanntmachung ist zu berichten.
Karlsruhe, den 5. Januar 1912.

Großh. Bezirksamt.

Im Konkursverfahren über das Vermögen des Küfermeisters Gustav Döbeln in Friedrichstal ist Termin zur Abnahme der Schlußrechnung, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis und zur Beschlußfassung über die nicht verwerteten Gegenstände bestimmt auf

Samstag, den 3. Februar 1912, vormittags 9 Uhr,
vor dem Großh. Amtsgericht in Karlsruhe, Akademiestraße 2, 1. Stod., Zimmer Nr. 9. Die Aktiva wurde auf 2488 M 03 Pf und die Gebühren und Auslagen des Konkursverwalters auf 312 M 45 Pf festgesetzt.
Karlsruhe, den 9. Januar 1912.

Gerichtsschreiberei Großh. Amtsgerichts A. VI.

Öffentliche Zustellung einer Klage.
Der am 15. Juli 1911 in Nieblingen geborene Herrmann Adolf Bausch, vertreten durch seinen Vormund Johann Georg Mayer, Briefträger in Nieblingen — Prozeßvollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. Salzer hier — klagt gegen den ledigen Kaufmann Sigmund Gröner — früher hier, jetzt unbekannt wo — mit dem Antrag, diesen kostenfällig, vorläufig vollstreckbar zu verurteilen, dem Kläger von dessen Geburt bis zur Vollendung seines 16. Lebensjahres als Unterhalt eine im voraus zu entrichtende Geldrente von vierteljährlich 45 M — die rückständigen Beträge sofort, die künftig fällig werdenden am 15. Juli, 15. Oktober, 15. Januar und 15. April jedes Jahres zu zahlen.

Zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits wird der Beklagte vor das Großherzogliche Amtsgericht hier, Abt. A 11, Akademiestr. 2, Eingang 1, 1. Stod., Zimmer Nr. 8, auf **Donnerstag, den 21. März 1912, vormittags 9 Uhr**, geladen.
Karlsruhe, den 9. Januar 1912.

Gerichtsschreiberei des Großherzoglichen Amtsgerichts A. 11.

Der Plan über die Herstellung einer unterirdischen Telegraphenlinie in der Waldstraße und Kreuzstraße in Karlsruhe liegt beim Telegraphenamts Karlsruhe (Baden) und heute ab 4 Wochen öffentlich aus.
Karlsruhe (Baden), 11. Januar 1912.

Kaiserliche Ober-Postdirektion.

Für Frauen und Mädchen.

Wir bringen in Erinnerung, daß in der Bibliothek des Landesgewerbeamts (Karl-Friedrichstr. 17) Frauen und Mädchen Gelegenheit geboten ist, sich auf allen Gebieten hauswirtschaftlicher Tätigkeit Rat u. Auskunft einzuholen. Die Benutzung der Bibliothek ist unentgeltlich, der Lesesaal bietet einen angenehmen Aufenthalt und ist zur Benutzung durch Damen besonders in den Morgenstunden (täglich — außer Sonntag — 9 bis 1 Uhr) zu empfehlen.

Es liegen daneben unter anderem folgende Zeitungen (Journale) auf:

- 1. Butterfischs Modenrevue, 8. Kindergarderobe,
- 2. Deutsche Modenzeitung, 9. Kanonit — Modenalbum,
- 3. Deutsche Wäsche u. Handarbeitszeitsung, 10. Neue Frauenzeitsung,
- 4. Die elegante Mode, 11. Stickeri-Zeitung,
- 5. Die Modemwelt, 12. Wiener Mode,
- 6. Neue Frauenkleidung und Kultur, 13. Frauenfleiß,
- 7. Grande Mode Parisisime, 14. Illustrierte Wäschezeitung,
- 15. Modenzeitung fürs Deutsche Haus.

Diese Journale können zwar nicht ins Haus mitgegeben werden, es ist aber Gelegenheit vorhanden, in der Bibliothek Muster abzugeben. Auch auf allen anderen Gebieten der Frauenarbeit bietet die Bibliothek reiche Anregung. Die vorhandenen Bücher und Wappen für alle weiblichen Handarbeiten z. B.: Klapperei, Stickeri, Malerei, Kochkunst, Hausgärtneri, Kosmetik und Uniformkunde usw. können, soweit sie unbedingt sind, auch nach Hause mitgegeben werden.

Großh. Landesgewerbeamt.

Auskunftsverteilung.
Das Landesgewerbeamt ist im Besitze von Auskunfts-material über ausländische Firmen zweifelhaften Rufes und bereit, auf Grund desselben an Interessenten Auskunft zu erteilen, sofern die Anfragen sich auf einzelne bestimmt zu bezeichnende Firmen beziehen.

Es ist zu empfehlen, vor Eingehen von Geschäftsverbindungen mit unbekanntem ausländischen Firmen über dieselben Erkundigungen einzuziehen. Wir bringen ferner in Erinnerung, daß im Besesszimmer des Landesgewerbeamts der „Reichsanzeiger“ aufliegt und daß ein reichhaltiges Material an Adreßbüchern, Nachschlagewerken und dergleichen zur unentgeltlichen Benutzung vorhanden ist.

Großh. Landesgewerbeamt.

Badischer Landesverein vom Roten Kreuz.

Der diesjährige Ausbildungskurs für Helferinnen vom Roten Kreuz beginnt **Montag, 15. Januar.**
Anmeldungen nimmt entgegen: Frau J. Limberger, Moltkestrasse 27, Donnerstag, Freitag und Samstag, 11., 12. und 13. Januar, 11—1 Uhr.
Der Vorsitzende.

Solide Geschäfts-Beteiligungen, An- und Verkäufe

vermittelt unter gleichzeitiger **Prüfung der Verhältnisse**

Nagel & Karth, Karlsruhe, Telefon 103
gerichtlich beidigte kaufm. Sachverständige.

Freiwillige Versteigerung eines Geschäftshauses.

Auf Antrag der Eigentümerin wird das Grundstück in Karlsruhe, Gb.-Nr. 1218, 3 a 31 qm, mit Gebäuden, **Kaiserstrasse 177**, Schattenseite, am

Donnerstag, den 25. Januar 1912, vormittags 10 Uhr, im Versteigerungssaal des Notariatsgebäudes, Adlerstraße 25, öffentlich versteigert. Steinerwert 200 000 M.; Verkaufsschlag 175 000 M.

Die Versteigerungsbedingte und ein Lageplan können auf der Notariatskassette eingesehen werden.
Karlsruhe, den 11. Januar 1912.

Großh. Notariat VIII.

Evangelisations-Versammlungen

von **Montag, den 15., bis Mittwoch, den 17. Januar**, jeden Abend um 8 1/2 Uhr in der **Friedenskirche, Karlstraße 49b**, wozu jedermann freundlichst eingeladen ist.

A. Scharpff, Prediger.

Im Saale der „Vier Jahreszeiten“, Hebelstraße.

2 Vorträge des Psychologen und Anstaltsleiters **R. Parthey, Ettingen (Schweiz).**

„Wie entwickle ich die in mir schlummernden Kräfte zu Willensstärke und Nervengesundheit?“
Sonntag, den 14. Januar, nachmittags 4 Uhr.

I. Vortrag:
Rätsel des Innenlebens. — Willenslähmung. — Willensgesundung. — Die schöpferische Macht der Leiden. — Die Sehnsucht. — Der Sinn der Welt. — Das geheimnisvolle Gesetz vom Gegenwillen.

Sonntag, den 14. Januar, abends 8 Uhr.
II. Vortrag:
Das Weltprinzip der ausgleichenden Gerechtigkeit. — Die Befreiung von Neid und falschem Mitleid. — Tod und Unsterblichkeit. — Magische Kräfte in der Seele entwickelt durch Konzentration. — Die Gefahr der falschen Konzentration für das Nervensystem. — Höchste Leistungsfähigkeit durch gesunde Konzentration.

Karten pro Vortrag **1.50 und 1.—**
Einleitende Broschüre für 11 Unterrichtsbriefe: Seelen- und Weltanschauungslehre für Nervöse und seelisch Leidende für **1 Mk.** von **R. Parthey, Ettingen (Schweiz).**

Die Krankenpflegerstation der Stadtmission

empfiehlt ihre staatlich geprüften **evangel. Krankenpflegebrüder**

zu jeglichem Dienst der männlichen Krankenpflege (Übernahme ganzer Privatpflegen wie einzelner Dienstleistungen, Nachwachen etc.). Man wende sich an die

Evangelische Diakonstation, Karlsruhe, Kreuzstraße 25. — Telefon 2488.

Gesangsabend des Stadtmissionschores.

Morgen **Sonntag, 14. Januar, abends 8 Uhr,** im **evang. Vereinshaus, Adlerstraße 23,** unter freudl. Mitwirkung von **Fräulein Margot Mannherz** und **Herrn Baldas** sowie der **Fräulein Mathilde, Luise und Lina Dorner** und eines befreundeten **Streichorchesters.** — Kurze Ansprachen von **Pfarrer Bender** und **Kah.**

Eintritt frei. — Jedermann freundlich eingeladen.

Kaiserstr. 150 **Karl Schwarz** Telefon 56

gegenüber der Hauptpost empfiehlt billigst **Lampen**

für Gas-, elektr. Licht, Petroleum- u. Spiritusglühlicht. Rabatmarken

Fuß, Glaser, Schreiner, Schlofer, Tischler- und Tapezierarbeiten, Holz- und Plättchenarbeiten für den Schulhausneubau in Einkenheim nach Finanzministerialverordnung vom 3. Januar 1907 zu vergeben.

Zeichnungen, Arbeitsbeschrieb und Bedingungen am Dienstag, den 16. Januar 1912 von 8-4 Uhr auf dem Bürgermeisterrat Einkenheim, sonst an Wochentagen vormittags Stefaniensstr. 28 hier zur Einsicht aufgelegt, dort auch Abgabe der Angebotsvordrucke. Angebote verschlossen, portofrei u. entsprechend überschrieben bis Donnerstag, den 25. d. Mts., nachmittags 1/2 3 Uhr, bei dem Bürgermeisterrat Einkenheim einzureichen. Dasselbst Eröffnung der Angebote. Anwesenheit von Anbietern erlaubt. Ohne Einverständnis der Unterlagen keine Angebotsabgabe. Zuschlagsfrist 14 Tage. Bezirksbauinspektion Karlsruhe 6. Januar 1912.

Schnekleider-Lieferung

nach Finanzministerial-Verordnung vom 3. Januar 1907 öffentlich zu vergeben. Angebotsbogen auf postfreie Anfrage bei uns erhältlich und mit Aufdruck bis spätestens

Montag, den 5. Februar 1912 verschlossen und postfrei bei uns einzureichen.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Karlsruhe, den 10. Januar 1912.

Großh. Verwaltung der Eisenbahnmagazine.

Lieferung von Geflückelinen, Schotter und Schropfen.

Die Lieferung des Bedarfs an Geflückelinen, Schotter u. Schropfen für 1912 soll vergeben werden. In Betracht kommt Sandsteinmaterial, es können jedoch auch Kalksteine oder andere geeignete Materialien zugelassen werden.

Schriftliche Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis Freitag, den 19. Januar 1912, vormittags 10 Uhr, beim Tiefbauamt, Rathaus, Zimmer Nr. 134, einzureichen, wofür die Bedingungen zur Einsicht aufzulegen und Angebotsvordrucke abgegeben werden.

Karlsruhe, den 11. Januar 1912.

Städtisches Tiefbauamt.

Montag, den 15. Januar d. Js., vormittags 9 Uhr, werden in der Turnhalle des Kadettenhauses zu Karlsruhe ausgegebene Bekleidungs- und Wäschestücke, altes Eisen u. d. d. öffentlich gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert.

Königliches Kadettenhaus.

Ruhholz-Versteigerung.

Montag, den 22. Januar 1912, nachmittags 1 Uhr, werden im Gemeindepark zu Fagenbach aus dem Gemeindepark von da folgende Hölzer öffentlich versteigert:

Eichen-Stammholz, III.	29 Stück
bis V. Kl.	27 "
Eichen-Grubenstammholz, I.	151 "
bis III. Kl.	5 "
Rotbuchen-Stammholz, IV. und V. Kl.	75 "
Hainbuchen-Stammholz, II. und III. Kl.	6 "
Alhorn, III. Kl.	5 "
Waldahorn, III. Kl.	96 "
Erlen, I. bis III. Kl.	67 "
Rüstern, II. und III. Kl.	28 "
echene u. hainbuchen Nussknäuel	1 "
Pappelstämme, I. bis III. Kl.	5 "

Loseinteilung liefert Gemeindeparkförster Friedmann von hier.

Fagenbach (Pfalz), 11. Januar 1912.

Das Bürgermeisteramt.

Bad. Frauenverein - Abteilung IV. Einladung an Arbeiterinnen.

Auf Anregung Ihrer königlichen Hoheit Großherzogin Luise werden alle Arbeiterinnen der hiesigen Gießerei und Fabrik, auch Heimarbeitenden usw., mit der Bitte freundlichst eingeladen, an Versammlungen teilzunehmen, welche zunächst jeden Dienstag abends von 7 bis 9 Uhr stattfinden sollen.

In den Versammlungen werden lehrreiche, kurze Vorträge und Besprechungen erfolgen über hauswirtschaftliche Fragen und Gegenstände, insbesondere Küche und Kochkunst und andere im Haushalt bewährte Hilfsmittel, über Sparbarkeit in Küche, Haus und Kleidung, über Einkauf von Lebensmitteln, Brennmaterial, Fett und Reinigungsmittel und Stoffen, zum Teil als Anschauungsunterricht unter Vorlage von Proben und Mustern; ferner über das wichtige Gebiet der Versicherungen, insbesondere über die soziale Reichsversicherung gegen Krankheit, Invalidität und Unfall und auch über Gesundheitslehre, Verhütung von Erbkrankung, Schutz gegen Infektionskrankheiten und der gemeinsamen Gesang gepflegt werden; soweit möglich sollen auch Vieder- oder Musikstücke durch hilfsbereite Damen vorgetragen werden.

Die erste Versammlung wird am

Dienstag, den 16. Januar 1912 - abends 7 bis 9 Uhr - in dem Saale der Eisenbahnschule stattfinden.

An der linken Ecke der südlichen Halle des Einfinger B-huntermganges findet sich ein Wegweiser, der zur Eisenbahnschule führt, so daß sich leicht zu finden ist.

Der Vorstand der Arbeiterinnenfürsorge.

Residenz-Automat Telefon 616

G. m. b. H., Karl-Friedrichstraße 32

empfehlen für Gesellschaften oder sonstige Gelegenheiten:

Belegte Brötchen mit Spezialitäten der Saison, Schwedische Platten, frische Majonaisen

zu billigsten Preisen in und außer dem Hause bei prompter Bedienung.

R. Sommer, Geschäftsführer.

Städt. Badaanstalt (Bierordtbad). Schwimmhalle

Wegen Vornahme von Reinigungsarbeiten und Reparaturen bleibt die Schwimmhalle vom **Dienstag, den 16. Januar bis Montag, den 22. Januar 1912** geschlossen.

Die anderen Abteilungen bleiben geöffnet.

Badischer Frauenverein - Dankagung.

An Weihnachtsgeheimen haben wir ferner erhalten: für verschiedene Zwecke von: Brauerei Moninger 175 M., Herrn Kom.-Rat Hoepfner 190 M. und Herrn Brd. Gerber 110 M.; für die Krippen von: Herrn Geh. Hofrat Prof. Dr. Marc Rosenberger 300 M., Frau Krauth Wwe. 3 M. u. Frau St. Baumann Wwe. 2 M.; für die Laufschiene von Herrn Hofr. Schaller 10 M.; für die Wädchensfürsorge von Frau Janny Schnurmann 10 M., Frau Präsident Treher 5 M., Frau Minister Schenkel, Frz. 10 M., Frau Berta Gutmann 5 M.; für das Wohl Scheibhardt von der Firma Riempy 2 M., Ung. durch Herrn Direkt. Koch 10 M., Herrn Baumann Tee und Kaffee, Frau Stein-Denninger 8 Korleits; für den Tuberkulose-Ausdruck von Frau Direktor Ernst Sinner 10 M.

Für diese und alle Gaben herzlichsten Dank!

Karlsruhe, den 11. Januar 1912.

Der Vorstand.

Städt. Seefischmarkt.

Infolge großer Zufuhr findet **Samstag, den 13. Januar, vormittags von 8 bis 11 Uhr**, in der Fischhalle hinter dem städt. Bierordtbad ein **Nachverkauf** von frischen Seefischen zu folgenden Preisen statt:

Schellfische	20 Bfg. pro Pfund
Kabeljau	15-25 " " "
Seelachs	20 " " "
Schollen	30 " " "
Karbonade	20 " " "
Gerung	12 " " "
Bratschellfische	12 " " "

Karlsruhe, den 12. Januar 1912.

Städt. Schlacht- und Viehhofdirektion.

Zwangs-Versteigerung.

Montag, d. 15. Januar 1912, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal, Straßstraße 23 hier, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Klavier, 2 Spiegelkränze, 2 Vertikals, 1 Sekretär, 4 Schränke, 4 Schreibtische, 1 Wäschstommode, 1 Nähmaschine, 1 Kommode, 2 Divans, 2 Sofas und 2 Polsterstühle, 2 Aktenschränke, 1 Federwagen, 1 Patentfall m. 4 Haken, 1 Schlagbrunnen, 1 Partie Dellen, 10 Fedlarne, 1 Festschürze, 1 Festschürze, 8 1/2 Dugend Taschentücher, 16 Paar Socken, 27 Dugend Strümpfe.

Kerner an Ort und Stelle: 1 Gelehtbohrmaschine, 1 Schlingmaschine.

Karlsruhe, 12. Januar 1912.

Vier, Gerichtsvollzieher.

Holzversteigerung des Forstamts Mittelberg. Montag, den 22. Januar, um 10 Uhr, in der „Morgenseller Mühle“. Aus Domänenwaldbest. Mittelberg Abt. 1 u. 5, Abt. Großhellerwald Abt. 43 u. 52, Dist. Oberklosterwald, Abt. 76 u. 77, Dist. Maffenbach Abt. 120: 2147 Wuffungen, 1800 Hagstangen und Baumstämme, 1600 Soppentangen I. Kl., 1100 II. Kl., 1550 III. Kl., 2100 IV. Kl., 4000 Rebstecken, 1500 Bohnenstücken.

Empfehle mir direkt von der Plantage kommenden

Ceylon-Tee

zu 2,50 und 3.- M. das Pfund.

Hobe Referenzen, Muster gratis. Postkarte genügt.

R. Egremont, Bunsenstr. 12.

Kleinere Mengen zu haben Wilhelmstrasse 76 i. Laden Filiale Schneider.

Herrn Friedr. Eiermann, Pforzheim, Dio mir gratis und franko übersandten Kuchen- und Konfekt-Formen habe ich erhalten und hat es mich sehr gefreut, daß dieselben so schön und praktisch sind.

Werde auch künftig eine treue Abnehmerin Ihrer vorzüglichen Fabrikate sein und solche überall bestens empfehlen.

Achtungsvoll!

M. B.

Renchen, 5. November 1911.

Täglich gehen ähnliche Anerkennungschriften ein.

JEDE HAUSFRAU verwende daher nur: Eiermanns Backpulver, Vanillinzucker, Puddingpulver in Paketen à 10 Pfg.

Gegen Einsendung von 100 leeren Packungen eine schöne, praktische Form für den Küchengebrauch nach Wahl gratis und franko.

Friedr. Eiermann, Fabrik chem. Produkte, Pforzheim.

Die drohende Erkältung

bleibt aus oder verläuft harmlos, wenn bei Beginn der Beschwerden im Dache rechtzeitig ein paar **Wobert-Tabletten** genommen werden. Sie bringen die Heißheit zum Schwinden und erhalten die Stimme klar und frisch. Sie sind ein so unentbehrliches Hausmittel, daß diejenigen die ihre überraschende Wirkung kennen, sie im Hause nie ausgeben lassen. Die Schachtel kostet in allen Apotheken und Drogerien 1 DM.

Feuilleton des „Karlsruher Tagblattes“.

Es war einmal...

Ein modernes Märchen von Ada von Gersdorf.

21. (Nachdruck verboten.)

Anfang August fand die stille, anspruchslose Trauung statt, reiste das junge Paar ab nach der nun fernem, nordischen Heimat.

Die andere Hochzeit Abrechts wurde nicht so still gefeiert. Zwar Auerheim, die Residenz der Grafen Kronberg, zeigte sich weder für einen stillen, noch für einen lauten Freier geeignet, und die Hochzeit wurde in einem großen Danziger Hotel gefeiert. Die alte Baronin Kirchmeister in ihrer herzlichen Über die Heirat ihres Sohnes und einzigen Erben gab eine sehr bedeutende Geldsumme in aller Stille an die Kronbergs, diese Hochzeit zu einem richtigen Feuerfest für ganz Danzig zu machen. Regine mußte es - Abrecht nicht. Sie hat unter Tränen demütig ihre künftige Schwiegermutter, den Eltern diese Beihilfe zu geben, damit Abrecht nicht das Gefühl habe, eine Frau aus einem so abgewirtschafteten Hause zu bekommen, und ähnelte sich dabei in einem Moment des Selbstverwehrens so häßlich über ihre Eltern und Geschwister, daß die von Gesinnung vornehme Baronin Kirchmeister einen Moment ganz konfunderiert war, und das, was sie bisher am meisten an ihrer Schwiegertochter schätzte, die Vornehmheit, mit Entsetzen vermißte.

Baronin Kirchmeister hatte der Gräfin Regine und ihrer Mutter Vollmacht gegeben, anzuschaffen, was für einen großen, glänzenden Festakt - die Hochzeit sollte als Ereignis der „vornehmen Welt“ in den Zeitungen besprochen werden, - notwendig schien.

Eine beträchtliche, anschauliche Summe hatte sie sich ja vorgenommen zu zahlen, aber auf eine so horrende Anzapfung war sie denn doch nicht gefaßt gewesen. Es war ja der helle Wahnsinn, daß das alles für notwendig gehalten wurde von Regine, die in so grenzenlos bescheidenen, geradezu dürftigen Verhältnissen als die älteste von sieben Geschwistern

aufgewachsen war, deren Kleider von den abgelegten anderer Verwandter angefertigt wurden, die im Hause, wenn auch mit Widerwilligkeit, Dienstdienstleistungen verrichten mußte, im Winter mit vier Schwwestern im ungeheizten Zimmer schlief.

Die ganze Wäsche war aus feinsten Seide, echte Spitzen, der ganze Trouffleur beispiellos kostbar. Sammet, Seide, Gold, Silber ihre Toilettenutensilien, der Tisch selbst ein Ausstellungsmodell, das allein 3000 Mark kostete. Freilich verbrachte sie dort auch den größten Teil des Tages, wenn sie nicht ein Pferd zu schanden ritt, oder das arme Bild niederknallte. Grausamkeit war ein hervorragender Charakterzug an ihr. Das konnte man schon an ihren dünnen, eingeknickten Lippen sehen. Den Schmutz, den sich Gräfin Regine von berühmten Zeichnern anfertigen ließ, konnte sie freilich nicht von der gewiß schon großen Summe, die ihr zur Verfügung stand, bezahlen; es war eine enorme Schuld, die sie auf ihre Heirat hin borgte. Das Geld war von wärem, goldgesticktem Sammet, eine Seltenheit bei einer mädchenhaften Braut und lange Zeit noch der Gesprächsstoff der Damen in Danzig. Der Schiller echte Bräutler Spitzen, in dem Myrtentrang Smaragden und Perlen als Blüten verflocht. Und als sie die Kirche betrat, konnte die große Veranbarung - auf ihrem Wunsch war das große, schaulustige Publikum zugelassen - kaum an der feierlichen Stätte ein Ah! der Bewunderung unterdrücken. Es war, wie wenn eine Primadonna im unerhöhtem Märchenspiel die Bühne betritt.

Auch Abrecht in seiner schmutzen, grünen Jägeruniform stand ganz geblendet, und einen Moment überkam den ernst Bestimmten eine Art Nauch, in dem er schüchternvoll Bergessen suchte, als er den Myrtentrang aus dem Goldweber von selbigen Haaren löste, nachdem das geräuschvolle Fest seiner zweiten Hochzeit vorüber war, und er mit der Gattin die Hochzeitsreise nach Venedig antrat.

Säße er Simone sehen können - fast zur selben Zeit - im Brautschmuck vor dem Altar eines kleinen Vorortkirchleins, mit ein paar neugierigen Dorfkindern als Zuschauer, in ihrem schlichten, schwarzseidenen Kleide, ihrer mädchenhaft zarten Gestalt, den Kranz von weißen Orangenblüten in ihrem rehröhrchen, natürlich gewellten Haar!

Ah, er erinnerte sich ihrer, er sah sie in der holdseligen Schönheit ihrer achtzehn Jahre. Er sah den Ausdruck demütig-stolzer, selbiger Liebe auf ihrem zarten, lieblichen Wädchengesicht, als er den Kranz auf ihrem Haar gelöst ... und „Schmalreth - Schmalreth“ küsterten seine Lippen in schwerem Traum.

Er in seinen sich überfüllenden Enttäuschungen. Schon die erste Verblüfftheit, daß Regine auf dem Standesamt dreißig Jahre zugeben mußte, während sie in ihm den Glauben erweckt hatte, daß sie erst siebenundzwanzig zählte, war eine Enttäuschung für ihn gewesen. Er war wahrhaftig und die Lüge war ihm gräßlich. Daß sie verlor, sich zu verabschieden, hatte er ihr nicht nur vergeben, er hätte es begriffen, aber wozu ein solch s Liebermah.

Und er dachte an Simone, sah sie vor sich in ihrem hellblauen Leinwandkleid, mit den langen herabhängenden braunen Zöpfen, die mit blauen Schleifen zusammengebunden waren wie bei einem kleinen, kindlichen Mädchen, - sie war ja auch nicht viel über achtzehn gewesen, - am Morgen nach ihrer Hochzeit, mit dem weissen Hausmutterchenhüchchen und dem klirrenden, bligblauen Schloßelband, wie er dies braune Köpfchen mit den Händen umschloß und an seine selbige Brust gedrückt hatte. - Er sah Simone, als jene stolze Gemahlin im schleppenden roten Seidenrock von alten Spitzen überluldet, die Masse der falschen Locken in einem venezianischen, ecksteinbesetzten Goldnetz zart verborgen, ihm den ersten Morgenluft bot.

Zum erst-mal ließ sich die Erinnerung nicht bannen - ging es wie ein Schrei durch sein Herz ... Simone!

Er rannte und sah zum Fenster hinaus. Es war elf Uhr vorbei und er klangt fertig mit seinem Frühstück. Nie hatte er in den Jahren der Euternung so lebhaft, so eindringlich das Bild seiner ersten Frau, dieser „Tochter des Volks“, wie seine Mutter sie spöttisch genannt, vor sich aufsteigen sehen, als an diesem ersten Tage nach seiner Hochzeit mit der vornehmen Braut seines Bruders.

Das war eine merkwürdige Wirkung seines Glücks in zweiter Ehe, die so dannesgemäß wie möglich war, und für die er sich hätte scheiden lassen. Dann kam der erste Morgen in Ballien: Regine als Schloßherrin.

Hausfrauen, die einen guten

Billigen Caffee

bereiten wollen, kaufen

„Caffeelacta“

Caffee bester Provenienzen mit Surrogaten als Zusatz

Pfund 1 Mark

Vorzüge des Caffeelacta:

Größte Ersparnis, da billig und ergiebig, feinschmeckend und aromatisch, nahrhaft und nicht nervenerregend.

Nur in Paketen von 250 gr im Verkauf. — Vor minderwertigen Nachahmungen wird gewarnt. In besseren Kolonialwarengeschäften erhältlich.

Lichtdruck.

Ansichtskarten, Briefköpfe, Kataloge, alle Arten von Musterblättern, Aufnahms- und Ehrenurkunden werden billig und kunstfertig hergestellt in der Lichtdruckanstalt von

J. Dolland, Karlsruhe,
Karlsruhe 34. Telefon 1612.

Klavierstimmen sowie Reparaturen

an Flügeln, Pianinos u. Harmoniums werden mit ganz besonderer Sorgfalt zu mäßigen Preisen ausgeführt.

Ludwig Schweisgut

Hoflieferant, 4 Erbprinzenstraße 4.

Jeder rasiert sich selbst mit „Mulcuto“

der Sicherheits-Rasierapparat, welcher gänzlich schmerzlos rasiert und in zahlreichen Anerkennungs-schreiben als der Beste gepriesen wird.

Ueber 400 000 im Gebrauch.
Mk. 2.50 Beste Qualität Mk. 3.50

Mulcuto - Rasiermesser-Fabrik Paul Müller & Co., Solingen.

28. Jahrgang. Täglich 2 Ausgaben.
Auflage: 20 000 Exemplare.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung
Badische Neueste Nachrichten

Eigenes Redaktions-Bureau in Berlin.
Gelesenste und verbreitetste Zeitung in den angesehenen und kaufkräftigen Kreisen der Bevölkerung Mannheims und Umgebung.

Beilagen:

1. Amtsverordnungsblatt wöchentlich 2 mal
2. Handels- und Industrie-Zeitung (wöchentlich)
3. Literaturbeilage (monatlich)
4. Beilage für Land- und Hauswirtschaft (monatlich 2 mal)
5. Sport-Beilage (wöchentlich)
6. Unterhaltungsblatt (wöchentlich)
7. Beilage für Schachspiel (monatlich 2 mal)

Grosse Handelszeitung

Höchste Auflage aller erscheinenden Blätter Mannheims.

Inserate: 30 % pro einspaltige Kolonelleile 1 M die Reklamezeile.
Abonnement: Durch die Post bezogen pro Quartal M. 3.42 frei ins Haus.

Insertionsorgan ersten Ranges!

Er hatte nach mehrwöchentlicher Hochzeitsreise vieles für möglich gehalten, aber so viel denn doch nicht. Alles, alles sollte anders werden, erklärte Regine. Das Schloß müsse niedriger sein, es sei unbequem und häßlich, der alte, jahrhundert alte Park altmodisch und ungesund mit seinen vielen Teichen und malerischen Gewässern. Ein Tennisplatz, ein Golfplatz, ein Croquetplatz, eine Luftschaukel, ein Luftballon, eine Kadel- und eine Nobelbahn, eine Regelfahrt, ein Schießstand und dazwischen einige französische, Versaillescher Schloßtempelchen mit Gobelins und Porzellanfiguren, sollte eingerichtet werden. Kein Stein von dem Alten, Lieben, Traditionellen, von dem ererbten Besitz der Ältern sollte auf dem andern bleiben. Diese vornehm geborene Gräfin Kronburg-Werkeim hatte absolut keinen Sinn für Tradition, für Ältern und Väter! Kein Baum sollte stehenbleiben: alte Bäume waren immer hoch, sie wären gefährlich, häßlich gewachsen, sie sprächen von Vergehen und Sterben, vom Alter und Verfall. Fort damit! Französische Parkanlagen mit Fontänen und geschorenen Rasen und breiten Terrassen, mit bunten Blumentepichen sollten geschaffen werden.

Von all diesen Neigungen und Wünschen hatte Regine als Braut nie ein Wort verstanden lassen. Albrecht hatte gedacht, daß er so halb und halb sein altes, liebes Jugendleben fortzuführen oder wieder aufnehmen würde, im Hause der Ältern, mit allen alten unveränderlichen Gewohnheiten einen Freund und Kameraden in seiner Frau finden würde, die ihm hoffentlich einen Erben für den alten, schönen Stammsitz der Kirchweiser schenkte. Und er sah wieder ein liebes, lächelndes Mädchenauge aus den schweren Wimpern winken und er versank in seltsame Träumereien: er ging mit Simone durch den Park und hörte ihre stammenden Ausrufe des Entsetzens, ihr ehfürliches Bewundern alles Alten, Ererbten. Ja, er hörte ihre leichten Schritte durch das alte Schloß eilen, neben ihm, vor ihm, hinter ihm — seine Träume in den blauen Wolken seiner Frühstücks-piparette fliegen — denn sein Blick war soeben auf das — Häßchen seiner gräßlichen, hocharistokratischen Gemahlin gefallen, das unter dem roten Morgenlicht hervorsah, recht stattliche Größe, noch vergroßert durch den unvortheilhaften, goldgestickten Pantoffel! Nun, sie war ja auch von einer ungewöhnlichen Größe der Gestalt.

Manchmal hatte er jetzt schon gedacht, daß eine so große Frau einem schließlich wohl auf die Nerven fallen könnte, wenigstens das Holbische, Zartheit gingen ihr gründlich ab, das den süßen Wunsch in einem Manne wecken kann, sein Weib auf die Arme zu nehmen und fortzutragen, sie in irgend einem stillen Erker oder Sessel halbtot zu küßen. Regine so fortzuschleppen — — —

Er rauchte häcker, um dicke Wolken zwischen sich und ihren enormen Appetit zu bringen, während er ihrem Klaudern mit einem Nicken zustimmte, ohne recht hinzuhören, sich mit Schreden erst nachher erinnernd, daß er ja damit den umfangreichsten, kostspieligsten Veränderungen seine Zustimmung gegeben hatte.

Nun, drei Jahre lang gehörte immer noch die Einwilligung seiner Ältern dazu, die im Schloße den linken Flügel bewohnten. Bald lernte er denn eine andere Seite ihres Gemütes nach der Hochzeit kennen, ihre unfehlbare, unantastbare Gesinnung gegen seine guten Ältern. Welch kostbare, bittere Bemerkungen waren bald über die Lippen gekommen! Wie empört er einmal gewesen war, als sie sich nicht scheute, über das lange Leben der Ältern zu sprechen!

Das hatte die erste laute Szene gegeben zwischen ihnen, er hatte ihr Erbitterung, Heuchelei, Lüge und Intrigue vorgeworfen, mit der sie ihn gefangen hätte, und da hatte sie das Schlimmste gewagt, was sie tun konnte und ihm ins Gesicht gerufen, daß er in seine erste Frau immer noch verliebt wäre. Wie sie wohl wisse, verurtheile untergeordnete weibliche Gesellschaft den Geschmack der Männer für vornehme Zurückhaltung und gute Erziehung, und ihr Benehmen vor der Hochzeit wäre doch eben nur das gewesen. Er war völlig konterniert von sinnlosem Zorn und bei einem Haars hätte diese Aussprache der vornehmen Leute mit Tüchlichkeiten geendet.

(Fortsetzung folgt.)

Großherzogl. Hoflieferant empfiehlt neue Zusendung
Friedrich Blos Pastillen
F. Wolf & Sohn's Détail-Parfümerie
Kaiserstraße 104, Herrenstr.-Eck, von Bonnet in Paris.

Straußfedern W. Eims Nachf.
direkten Imports, von 50 Pfg. an bis zu den allerfeinsten Qualitäten. Adlerstrasse 7.

Bucherer's

Preise für sämtliche Filialen sind folgende:

Sauerkraut, la Silber,

Pfund 15 %

eingemachte, abgebrühte
Schneidebohnen

Pfund 20 %

Erbsen, gelbe, gespaltene,

Pfund nur 18 %

Bohnen, weiße,

garantiert gutkochend, Pfund 19 %

Bohnen, Wachtel,

garantiert gutkochend, Pfund 21 %

Linzen, garantiert gut

kochend, Pfund 18 %

Schweinefett, amerit.,

garantiert rein, Pfund 60 %

„Durlacher Stolz“

Margarine

das Beste der Küche und Tafel, Pfund 85 %

Backöl per Liter 75 %

Zwiebeln per Pfund 8 %

Rollmöpfe

1 Stück 5 % 10 Stück 47 %

Bismarck-Seringe

1 Stück 5 % 10 Stück 47 %

Sardinen per Pfund 35 %

Kerzen, Komposition,

Pfund-Paket 6er oder 8er 46 %

Loße 6er, Stück 8 % 8er, Stück 6 %

Kerzen, Paraffin,

Paket 24 % Loße 2 Stück 9 %

Cylinder per Stück 5 %

Dochte per Stück 8 %

Petroleum per Liter 17 %

Britetts 8 Stück 10 %

Bündelholz, großer Bund 11 %

Bucherer

in den bekanntesten Filialen.
Telephon 392.

Harn, Magensaft etc. untersucht Dr. Aug. Krieg, staatlich geprüft. Nahrungsmittelchemiker, Großherzogl. Hofapotheke, Kaiserstraße 201.



„Nur noch
Reform-Korsett.
Leibchen und Büstenhalter
trägt
Frau und Kind“

sagt jeder Mann, dem die Gesundheit seiner Familie viel Geld und Verdruss erspart.
Grosse Auswahl, billige Preise.

„**Reformhaus zur Gesundheit**“
L. Neubert
Karlsruhe, Kaiserstrasse 122.



Karnevalgesellschaft Badenia.
Zu der am Sonntag, den 14. Januar, nachmittags 4 Uhr, im Kühlen Krug stattfindenden ersten
„**Damen- und Fremdensitzung**“
werden die Mitglieder gebeten, ihre **Beikarten** zwecks Kontrolle mitzubringen.
Eintritt für Fremde **50 Pfg.**

„**ZUM ELEFANTEN**“

Jeden Samstag von 8 Uhr abends und Sonntag von 4 Uhr mittags
Konzert vom Salon-Orchester „Apollo“
Eintritt frei! **bei ff. Moninger Bier** Eintritt frei!

N.B. Bringe meine anerkannten guten, billigen Mittags- und Abendtisch in gef. Erinnerung.

Jeden Mittwoch **Schlachttag** mit den berühmten **Schlachtplatten** wozu höflichst einladet **Josef Klein.**

Café-Restaurant „Grüner Baum“
Täglich **Künstler-Konzert**
von abends 8 Uhr an.



Festhalle.
Sonntag, 14. Jan., 4 Uhr nachm.
Großes Streich-Konzert
der Kapelle des
1. Bad. Leib-Drag.-Regts. Nr. 20.
Leitung: Rgl. Obermusikmeister **Fritz Köhn.**
Inhaber von Stadtgartenjahreskarten und von Kartenheften . . . 20 Pfg.
Sonstige Personen . . . 60 Pfg.
Soldaten und Kinder je die Hälfte.
Programm 10 Pfg.
Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit.

Voranzeige.

„**Odyssee**“

Die Irrfahrten des Odysseus nach der Dichtung des Homer im



Residenz-Theater
Waldstrasse 30
von Mittwoch, den 17. d. J. ab.

Empfehlenswert zu klassenweisem Schülerbesuche. Zur Unterstützung der Bestrebungen der Jugendbildungs-Vereine.
Bei genügender Beteiligung auch geschlossene Vorstellungen an Vormittagen.

LUXEUM

Modernes Lichtspielhaus I. Ranges
168 Kaiserstrasse 168.

Von Samstag, den 13. Januar bis Freitag, den 19. Januar

Populäre Woche

zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Vorführung des hervorragendsten Reform-Kunst-Werkes der Lichtspielkunst:

„**Die Irrfahrten des Odysseus**“

nach der Dichtung von Homer.

„**Die Odyssee**“
in 48 Bildern.

Der Film, den wir hier bringen, ist das Resultat eines sorgfältigen und fleißigen Studiums, das **Vollkommenste**, das man in kinematographischer Wiedergabe dem Publikum darzustellen verstanden hat, die Wiedererweckung eines der bedeutendsten Stücke altgriechischer Kultur.

Der berühmte Professor für alte Kultur, Padovan, schrieb den Text; sein Mitarbeiter Francesco Bertolini wurde von ersten Künstlern ein Jahr lang in der Brera-Bibliothek in Milano und in den Museen Italiens in seinem eingehenden Studium der Kostüme, der Waffen, Palastbauten, Festungen und Schiffe unterstützt.

Der künstlerische Leiter, Cavaliere Giuseppe dei Principi De-Liguoro, hatte auf einige Monate das Theater verlassen, um sich vollständig der Interpretation des großen Ensembles widmen zu können.

Der Film stellt in seinem ganzen Aufbau in jedem Detail eine **naturgetreue Wiedergabe des homerischen Originals** dar.

Anlässlich einer Spezial-Press-Vorstellung, die von über 300 der angesehensten Berliner Literaten u. Kunstkritiker besucht wurde, lautete das einstimmige Urteil: „**Dieser Film bedeutet die seit langem erwartete Reform der Kinematographie.**“

Damit jedermann die Besichtigung dieses **Reform-Lichtkunst-Spieles** vergönnt ist, haben wir die Eintrittspreise entsprechend ermässigt.

Beginn der Vorstellungen täglich mittags 3 Uhr. Dauer der einzelnen Vorstellungen ca. 1 1/2 Stunden.

Ermässigte Eintrittspreise:

Erwachsene:		Kinder und Militär:	
Loge	Mk. 0.80	Loge	Mk. 0.40
1. Platz	Mk. 0.60	1. Platz	Mk. 0.30
2. Platz	Mk. 0.40	2. Platz	Mk. 0.20
3. Platz	Mk. 0.20	3. Platz	Mk. 0.10

Operngläser werden gratis verliehen.

Sonntag, den 14. Januar 1912, von 11 Uhr ab:

Matiné-Vorstellung

nur für geladene werte Gäste (kein Billet-Verkauf).

„**Die Irrfahrten des Odysseus**“, „**Die Odyssee**“,
in 48 Bildern.

Da die Vorstellungen im Hinblick auf die Bedeutung des Gebotenen einen großen Andrang erwarten lassen, bitten wir im eigenen Interesse des verehrt. Publikums, den Besuch möglichst am **Montag, Dienstag und Mittwoch** vorzunehmen. Länger als bis **mit Freitag, den 19. Januar**, können die Vorstellungen nicht gegeben werden, da wieder andere Theater die Odysseus-Neuheit sehnlichst erwarten.

Zur „**Goldenen Krone**“

(Ecke Amalien- und Douglasstraße).

Samstag abend 8 bis 11 Uhr, Sonntag 4 bis 11 Uhr

„**Großes Konzert**“

(Allgemeiner Bier-Kummel.)

Spezialität:

Münchener Weiskwürste, Schweineknöchel, kalte und warme Speisen in bekannter Güte, ff. Stoff Moninger, hell und dunkel, wozu höflichst einladet

C. Schwaibold und Frau.



Residenz-Theater
Waldstrasse 30.

Vornehmstes u. elegantestes Etablissement a. Plätze. Nur dezente Familienprogramme in flimmerfreier klarer Darstellung:

Programm Samstag, den 13., Sonntag, den 14., und Montag, den 15. Januar 1912.

Das Wasser rauscht, das Wasser schwoll. Dramatische Szenen.

Pathe Journal. Aktuelle Aufnahmen.

Heiter mein Kind. „Prachtvolles Tonbild.“

Verloren in Nacht und Eis. Tief erschütterndes Drama.

Das Schloss zu Versailles. Im Auftrage Ludwigs des XIV. erbaut, und nachmalige Residenz der Könige Ludwig XV. und Ludwig XVI.

Der Eingeschlaferte. Humoristische Szenen.

Central-Kino-Theater
Karl-Friedrichstrasse 26.

Im Programm vom 13. bis inkl. 15. Januar 1912 unter anderem:

die sensationelle Neuheit für Karlsruhe:

Ein Fehltritt!

Dramatische Szenen aus dem Leben einer Geächteten.

Hervorragender Kunstfilm in 3 Akten.

Spieldauer: 1 Stunde.

Dieses großartige Drama behandelt ein ernstes Problem und ist ein großes kinematographisches Werk von sozialer Bedeutung, ein äußerst wertvoller Beitrag zur Mutterschutzbewegung von tiefgreifender Realistik und erregt überall größtes Aufsehen.

Achtung! Im nächsten Programm:

Zigeunerblut

mit **Asta Nielsen** in der Hauptrolle.

Ohne Preisauflschlag.

COLOSSEUM

Waldstraße 16/18. Direktion: **Gustav Klefer.** Telephon 1988.

Samstag, den 13. Januar 1912

Keine Vorstellung.

Sonntag, den 14. Januar 1912

Zwei Vorstellungen,

nachmittags 4 Uhr: Der phänomenale Varieté-Teil.

Das Haskel-Ensemble mit „Die Venus von Milo“.

Abends 8 Uhr: Zum vorletzten Mal

„**Die Venus von Milo**“ und

„**Citrons geben sich die Ehre**“

sowie das **glänzende Varieté-Programm.**

Kaiser-Kino

Kaiserstrasse 5, am Durlachertor.

Programm:

1. **Pathe Journal.** Neueste Auflage.

Miranda.

2. 3 Akten. Roman aus dem Leben einer Tänzerin. In der Hauptrolle wirkt der berühmte Schauspieler Björn-Björnson mit.

3. **Lottchens Streiche.** Perle des Humors.

4. **Fidele Stunden in Neuyo k.** Komödie.

5. **Holsteinische Schweiz.** Herrl. Szenerien.

6. **Little Hans als Tropensoldat.** Komisch.